

In ihrem Buch *Bodies that Matter* (1993) hat die amerikanische Philosophin Judith Butler eine kritische Revision des Materie-Begriffs vorgenommen, der in seinen verschiedenen Ausprägungen die abendländische Denktradition prägt. Butler zeigt, dass die Vorstellung der Materie als (weiblich konnotierter) Ort unhintergebar Ursprünglichkeit Produkt hegemonialer diskursiver Praktiken ist. Zeitgleich lässt sich in der Literatur, der bildenden Kunst und im Film eine neue Aufmerksamkeit auf Materie und Material feststellen, die sich etwa auch in der aktuellen Ekel-Debatte spiegelt. Gibt es im Zeitalter der Virtualität eine neue Sehnsucht nach dem vermeintlich Authentischen und Kreatürlichen? Oder geht es vielmehr darum, nach neuen Formen der Repräsentation jenseits des Regimes der Form-Materie-Dichotomie zu suchen? Wie lässt sich der Zusammenhang von Materialität und Medialität fassen? Welche Rolle spielt dabei das materialisierende Potenzial der Sprache? Diesen und anderen Fragen geht der interdisziplinäre, kulturwissenschaftlich orientierte Workshop nach, der am 15. November unter der Überschrift *Materie – Material – Materialität* im Alexander von Humboldt-Haus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster stattfindet.

Der Workshop wird gefördert durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Programm

11.00-11.30 Martina Wagner-Egelhaaf

Einführung

11.30-12.15 Monika Wagner

Materialität und Medialität des Körpers

Marina Abramovics "Balkan Barock"

12.15-13.00 Irmela Marei Krüger-Fürhoff

Lebensglanz und Leichenstarre

Wächsernes Fleisch vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart

13.00-14.15 Mittagessen

14.15-15.00 Antonia Ulrich

Imperiale Immaterialisierung

15.00-15.30 Kaffeepause

15.30-16.00 Birgit Hennecke, Sigrid G. Köhler,
Jan Christian Metzler

Materie – Material – Materialität Zwischenbericht des Projektes

16.00-16.30 Abschlussdiskussion

16.30-18.00 Treffen der Kulturwissenschaftlerinnen
NRW

Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff

Postdoktorandin im Graduiertenkolleg "Codierung von Gewalt im medialen Wandel" an der HU/Berlin

Projekt: Verschickte und gelesene Körper
Dissertation: Der versehrte Körper. Revision des klassizistischen Schönheitsideals (im Druck)
http://www.germanistik.fu-berlin.de/personal/krueger_0.html

Antonia Ulrich, M.A.

Stipendiatin des Graduiertenkollegs "Praxis und Theorie des künstlerischen Schaffensprozesses" an der HDK/Berlin

Mitkonzeption zweier Tagungen zum Thema 'Material im künstlerischen Schaffensprozess' an der HDK (1999/2000)

Dissertationsprojekt: Feministische Resignifizierung kultureller (Re-)Produktion
<http://www.hdk-berlin.de/forsch/gradukolleg/ulrich.html>

Prof. Dr. Monika Wagner

Professorin am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg

DFG-Projekt: Archiv zur Erforschung der Materialikonographie

Veröffentlichungen u.a.: *Sack und Asche. Materialgeschichten aus der Hamburger Kunsthalle* (1997), *Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne* (2001)

<http://www.uni-hamburg.de/Wiss/FB/09/KunstgeS/ksprof.html#MoWa>